



# INHALT

2 VORWORT

---

4 UNSERE ABONNENTEN

---

6/8 UNSER JAHR 2017

---

10/12 ENTWICKLUNG ABONNEMENTS

---

14 KOOPERATIONEN IM TREND

---

16 AMTLICHKEIT

---

18 GESCHÄFTSFELDER IM ÜBERBLICK

---

20 HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS

---

26 JAHRESABSCHLUSS SWISS GAAP FER

---

30 ANHANG

---

## VORWORT

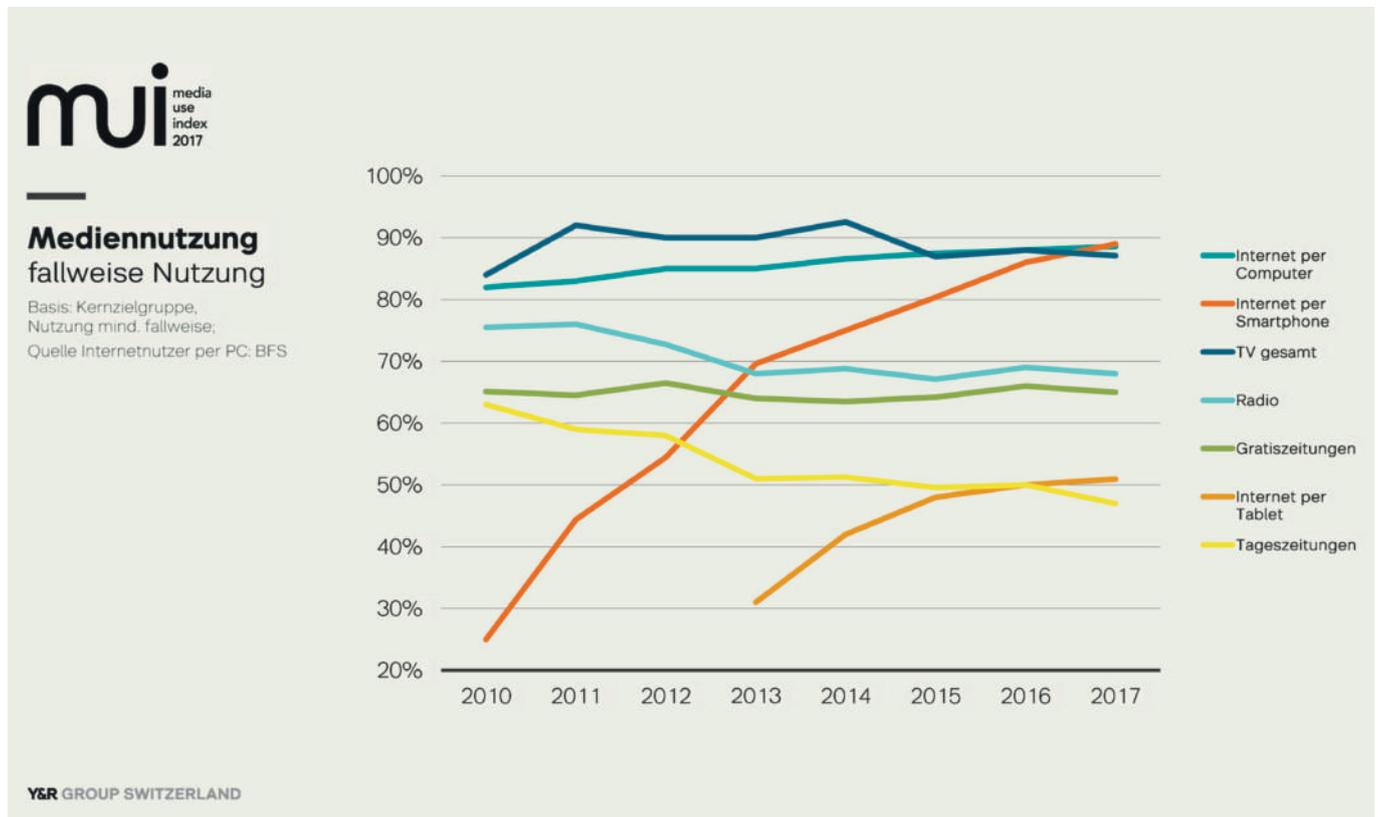
Sehr geehrte Aktionärin,  
sehr geehrter Aktionär

Die Zürcher Oberland Medien AG musste 2017 erneut unter der Branchenumstrukturierung bzw. Inserateeinbruch im Printbereich leiden, hat dies aber dank proaktivem und engagiertem Management gut gemeistert. Konkret heisst dies, dass der operative Gesamtumsatz um 7.8% oder 2.2 Mio. auf 26.4 Mio. Franken gesunken ist. Dank konsequentem Kostenmanagement konnten die Aufwände ebenfalls um 2 Mio. Franken gesenkt werden, was bedeutet, dass die EBITDA-Marge nur 0.2%-Punkte eingebüsst hat und absolut 220'000 Franken tiefer zu liegen kommt. Während das Betriebsergebnis (EBIT) von 0.95 Mio. Franken einer Marge von 3.6% entspricht, konnte das Unternehmensergebnis um 6% auf 1.35 Mio. Franken verbessert werden. Da half die

gute Performance auf dem hohen Wertschriftenbestand.

In dieser herausfordernden Zeit der digitalen Revolution hat das Management nicht nur gespart, sondern mit der Lancierung von neuen Produkten reagiert. Im Markt sehr gut angekommen ist das «RegionalWirtschaft», welches seit März 2017 jeden zweiten Samstag der Tageszeitung beigelegt wird. Alle Wochenzeitungstitel erscheinen seit Januar 2017 im gleichen Format und aufgefrischem Layout. Zudem wurde ein Werbekombi für diese Titel geschaffen, dass im ersten Jahr 0.25 Mio. Franken Umsatz erzielte.

Die Entwicklungskurve der digitalen Abonnements zeigt steil nach oben. Innerhalb eines Jahres sind die Digitalabonnenten (E-Paper und Züriost) um 50% auf 1500 angestiegen. Das ent-



Media Use Index Studie Grafik: Y&R Group Switzerland

spricht auch dem aktuellen Mediennutzungsverhalten, bei dem die gedruckte Tageszeitung immer mehr unter Druck gerät.

Das Geschäftsjahr 2017 stand neben den wirtschaftlichen Herausforderungen auch im Zeichen von strategischen Anpassungen. Die vom Verwaltungsrat neu beschlossene Allmedia-Strategie (vormals 3-Medien-Strategie) beruht zentral auf der Verbreitung des lokalen Contents auf allen Kanälen: Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Website, Social Media und Video. Im Zentrum steht die qualitativ hochstehende, regionale Publizistik.

Bei den Begriffen «Digital first» oder «Story first» wird die regionale, möglichst exklusive Geschichte klar in den Fokus gestellt. Das Produkt «Content» gilt es auf möglichst vielen Kanälen erfolgreich zu vermarkten, sowohl auf dem Leser- wie auch Werbemarkt. Mit dem Errichten der Paywall im April 2016 hat die Zürcher Oberland Medien AG einen entscheidenden Schritt unternommen. Das rein digitale News- und Unterhaltungsportal «Züriost.ch» zählt per März 2018 über 600 Abonnenten. Detailliertere Informationen über die Abonnentenentwicklung der vergangenen 20 Jahre finden Sie ab Seite 10.

Verwaltungsrat und Management sind sich einig, dass weiter in die digitale Entwicklung investiert werden muss. Dieses Jahr sind ein Familienportal und die Neuausrichtung des Onlineshops geplant.

Einen weiteren richtungsweisenden Entscheid hat der Verwaltungsrat im März dieses Jahres gefällt. Die renovierungsbedürftige Liegenschaft an der Rapperswilerstrasse 1 in Wetzikon wird

abgerissen und macht Platz für ein modernes Medienhaus, mit Gewerbeflächen und Wohnungen. Die Realisation des Neubaus dauert aufgrund von Etappierungen vier bis fünf Jahre.

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, für das Geschäftsjahr 2017 eine attraktive Dividende von 40 Franken pro Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Zürcher Oberland Medien AG danken wir allen Mitarbeitenden für Ihren grossen Einsatz und das tägliche Engagement. Sie tragen gemeinsam mit unseren Kunden und Geschäftspartnern wesentlich zum Unternehmenserfolg bei.

Für das Vertrauen in die Zürcher Oberland Medien AG bedanken wir uns bei den Aktionärinnen und Aktionären.

Dr. Karin Lenzlinger  
Verwaltungsratspräsidentin

Dani Sigel  
CEO

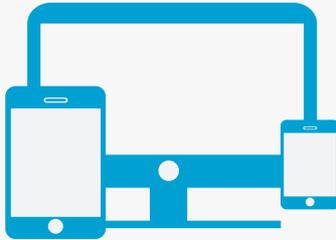
## Anzahl Abonnenten per 31. Dezember 2017

Print ZO/AvU



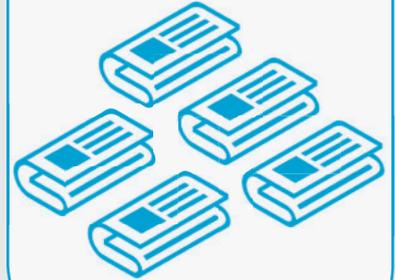
Ø 22 903

Züriost



Ø 538

alle Wochenzeitungen



Ø 250

## Interessante Eckdaten

Jüngster  
Abonnent



19. Februar 1995

Ältester  
Abonnent



6. August 1928

Längste  
Abolauzeit



Seit 1. Januar 1901  
116 Jahre

## ZO/AvU-Abonnenten



Anzahl  
15 620



Anzahl  
8 628

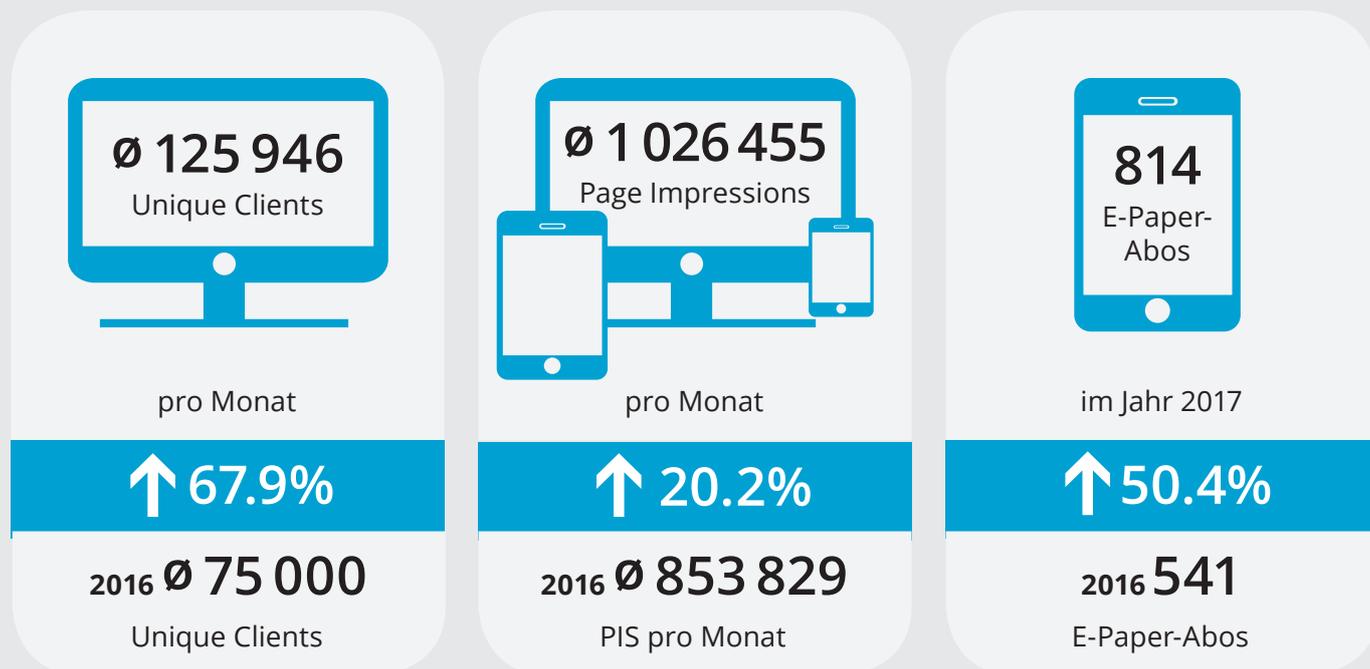


« Die Region ist  
für mich das  
Wichtigste.

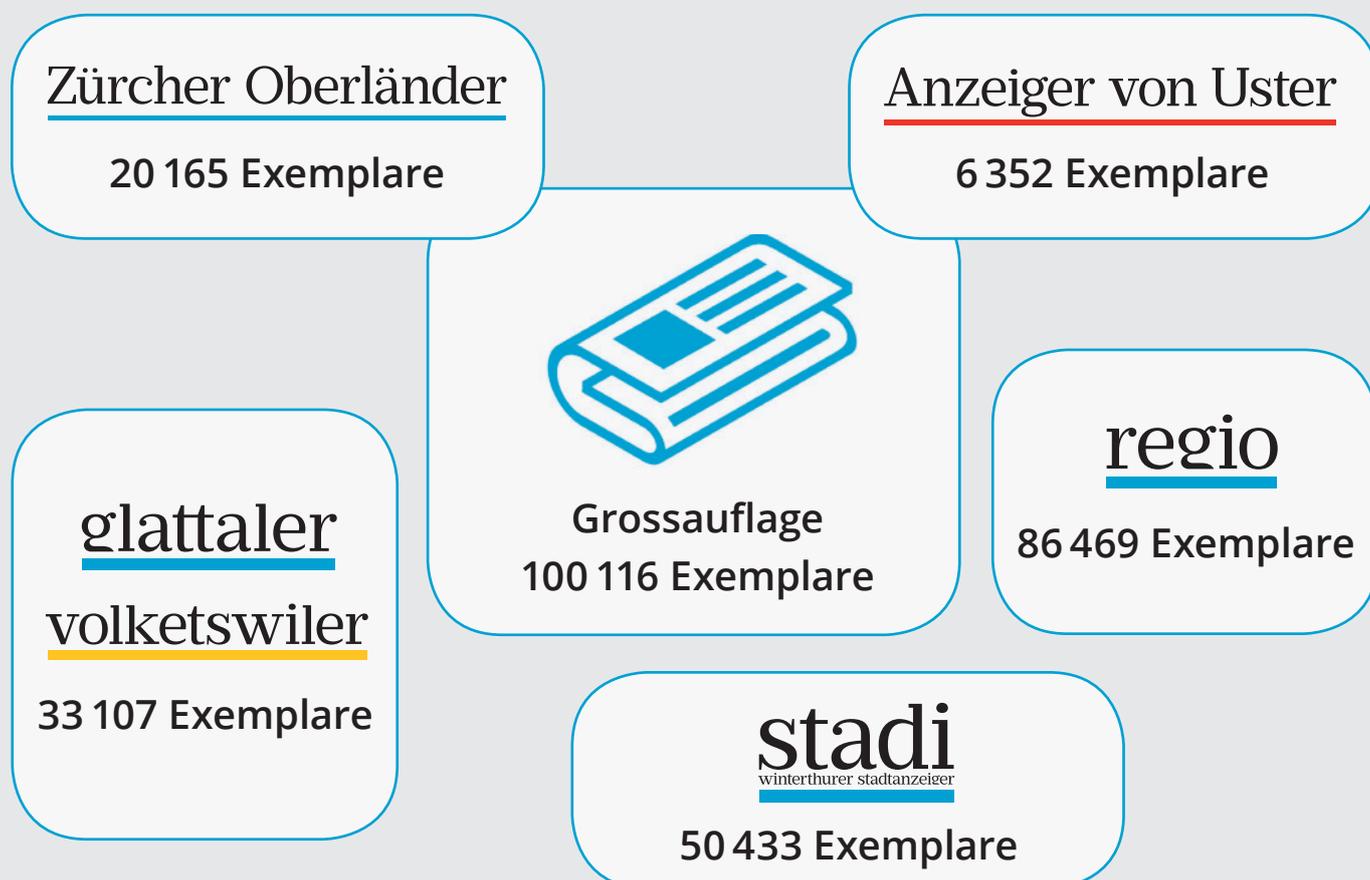
Hans Kaufmann



## Zugriffszahlen auf unserer Website züriost.ch



## Verbreitete Auflage 2017

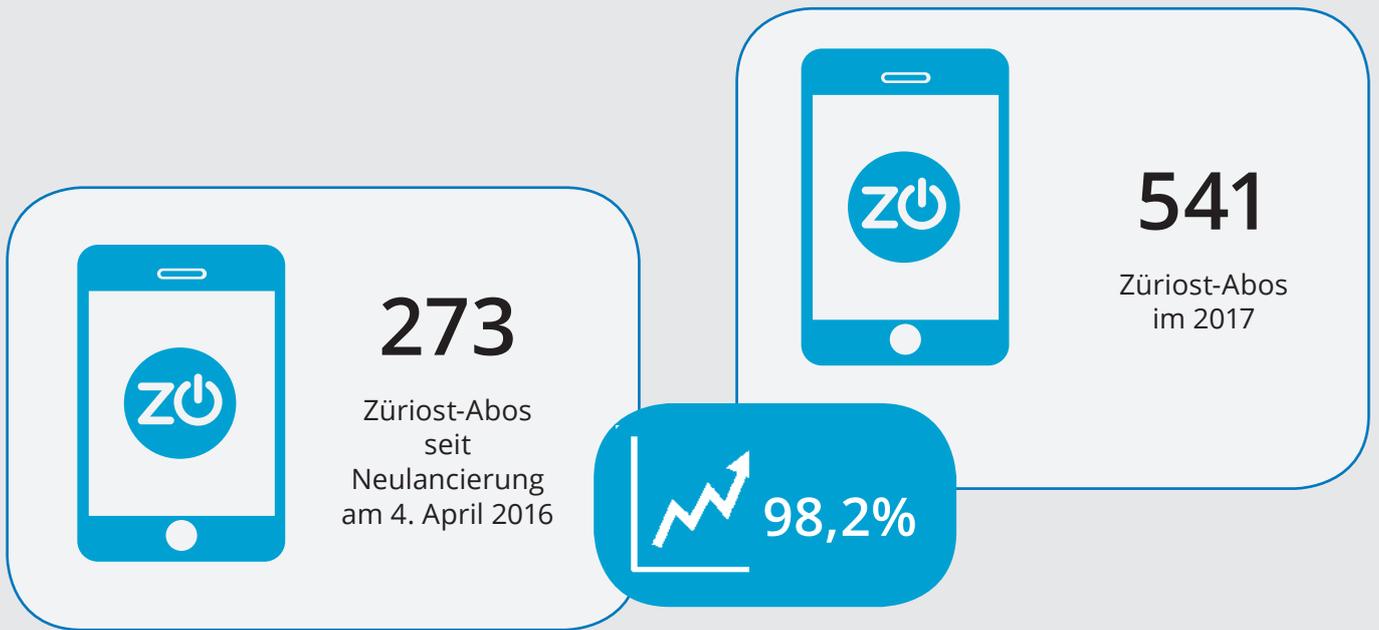


A portrait of Giovanna Manno, a woman with shoulder-length brown hair, smiling. She is wearing a dark grey cardigan over a white top with a crisscross neckline. A necklace with a swan pendant is visible. The background features a repeating pattern of the word 'Manna' in blue and black. A white rounded rectangle with a blue border is overlaid at the bottom left, containing text and navigation arrows.

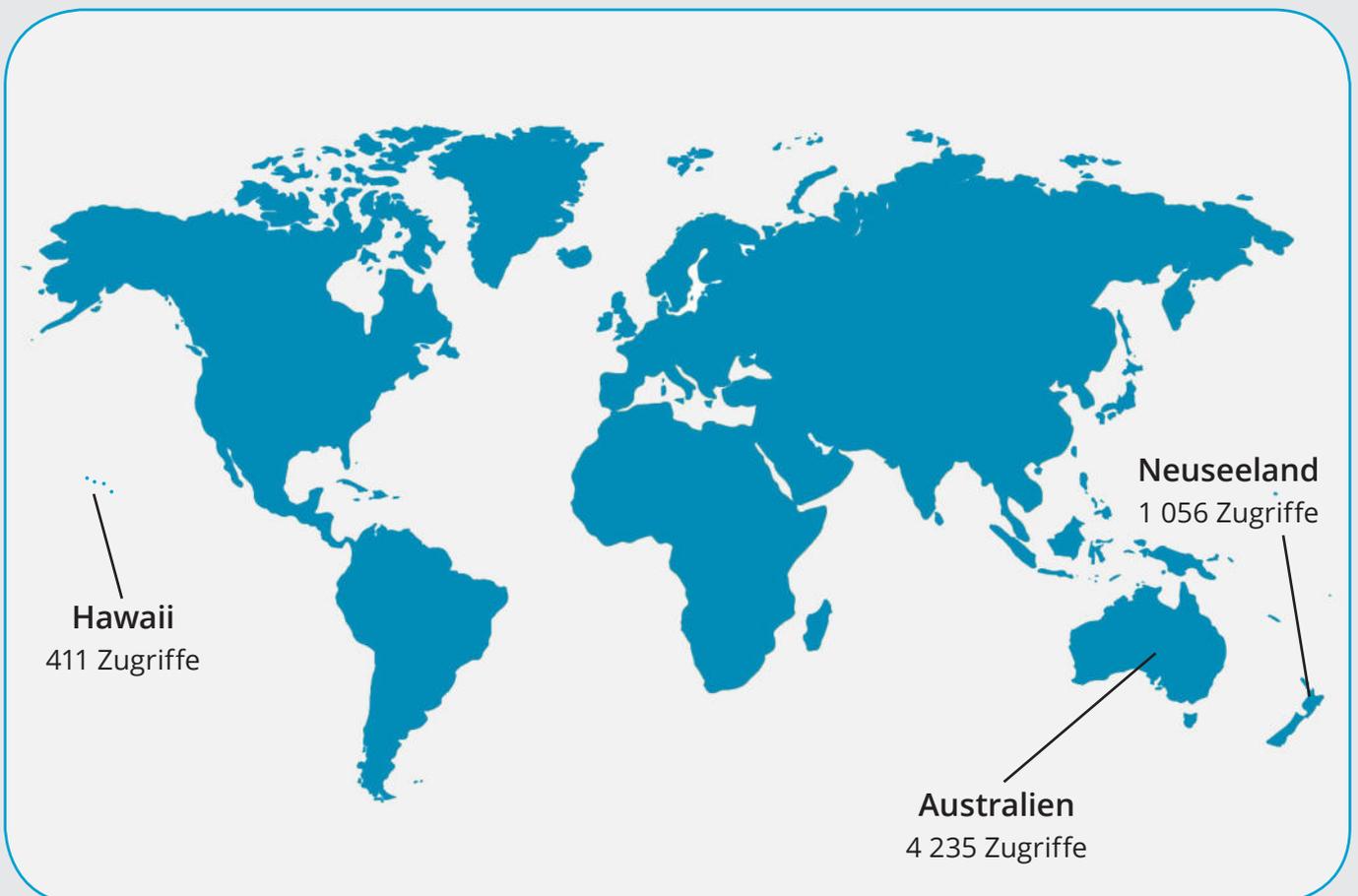
«« Damit man  
Bescheid weiss,  
was läuft.

Giovanna Manno





## Top 3 der weitentferntesten Zugriffsorte auf züriost.ch





« Weil hier geschrieben  
wird, was in meiner  
Region passiert.

Markus Kunz



## ENTWICKLUNG ABONNEMENTS

### Die Abo-Erosion ist keine neue Entwicklung

1997 wurde mit 46'973 der Höchststand an Abonnenten erreicht. Seit diesem Zeitpunkt, vor über 20 Jahren, ist die Anzahl Abonnements im Printbereich rückläufig. Die Erosion hat in den vergangenen 10 Jahren an Geschwindigkeit zugenommen, die Abbestellgründe sind vielfältig. Gut ein Viertel aller Abgänge sind nicht beeinflussbar. Knapp ein Drittel gibt an, keine Zeit oder kein Interesse zu haben. Andere wählen ein Konkurrenzprodukt oder bezahlen die Rechnung nicht mehr ein. Ende 2017 zählten wir 26'517 Printabonnenten. Im Schnitt haben in den vergangenen 20 Jahren pro Jahr 1023 Personen das Abonnement abbestellt.

39% der Gesamterlöse entfallen aktuell auf die Einnahmen der Abonnemente. Obwohl der Abonnementpreis der Tageszeitung kontinuierlich ansteigt, bleibt die Preissensibilität relativ gering. «Nur» knapp 7% haben 2017 das Abonnement wegen des Preises gekündigt.

### Preisentwicklungen 1997 bis 2017

Heute bezahlt der Abonnent 1.45 Franken pro Ausgabe. Dafür bekommt er täglich im Durchschnitt 26 mit hochstehendem lokalem Journalismus gefüllte Seiten, einen Mantelteil, der über kantonale, nationale und internationale Ereignisse informiert, und diese Zeitung ist bis spätestens 6.30 Uhr im Briefkasten. Zudem steht ihm die gesamte digitale Welt inklusive Serviceleistungen (E-Paper, Züri-ost, Abotop usw.) kostenlos zur Verfügung. Für den frühmorgendlichen Vertrieb ist die Presto mit Sitz in Wetzikon zuständig. Täglich sind über 300 Verträge ab 4.00 Uhr im Zürcher Oberland unterwegs, um die Zeitung pünktlich in die Briefkästen der Abonnenten zu legen.

Ein Preisvergleich zeigt, dass in den vergangenen 20 Jahren Dienstleistungen und Produkte grosse Veränderungen erfuhr.

### Abbestellgründe ZO/AvU 2014-2017 in Prozent

	2014	2015	2016	2017
<b>Nicht beeinflussbar</b>				
Altershalber	10	10.7	9.8	11.6
Gestorben	10	11.1	8.5	9.1
Wegzug	7.9	7	5.7	6.1
<b>Total</b>	<b>27.9</b>	<b>28.8</b>	<b>24</b>	<b>26.8</b>
<b>Produktezufriedenheit</b>				
Ohne Grund	0.6	0.3	0.8	1.4
Inhalt	1	1	1.5	1.6
Konkurrenzprodukt	3.5	2.4	3.7	1.6
Nichtzahler	29.8	23.9	22.1	24.4
Momentan keine Zeit/Interesse	23.5	26.4	29.3	29.7
<b>Total</b>	<b>58.4</b>	<b>54</b>	<b>57.4</b>	<b>58.7</b>
<b>Wechsel innerhalb unserer Produkte</b>				
Titelwechsel	1.5	1	1.8	0.9
Wechsel auf Digital oder Print			0.7	1.5
<b>Total</b>	<b>1.5</b>	<b>1</b>	<b>2.5</b>	<b>2.4</b>
<b>Preispolitik</b>				
Teilen	2	1.9	1.9	1.5
Preis	5.4	8.1	10.5	6.9
<b>Total</b>	<b>7.4</b>	<b>10</b>	<b>12.4</b>	<b>8.4</b>
<b>Vertriebsproblematik</b>				
Zustellung			0.9	0.7
<b>Interne Anweisungen</b>				
Löschung			2.6	2.9
<b>Total erfasste Reaktionen</b>	<b>95.2</b>	<b>93.8</b>	<b>99.8</b>	<b>99.9</b>



## ENTWICKLUNG ABONNEMENTS

### Preisentwicklungen Produkte

Produkt		1997	2017	Diff. in %
ZO/AvU	(CHF)	240	435	81
Krankenkassenprämie	(CHF)	100	240	140
Zigarettenpaket	(CHF)	4	9	125
Eintritt Europapark (1 Erw.)	(EUR)	18	48	167

### Digitale Abonnements im Aufschwung

Das digitale Abonnements Zeitalter hat 2013 mit dem E-Paper begonnen. Das Wachstum ist weiterhin rasant und betrug von 2016 auf 2017 über 85% auf knapp 800 E-Paper-Abonnenten. Es handelt

sich dabei um Mediennutzer, die ausschliesslich das E-Paper als Informationsquelle nutzen und auf eine Printausgabe verzichten.

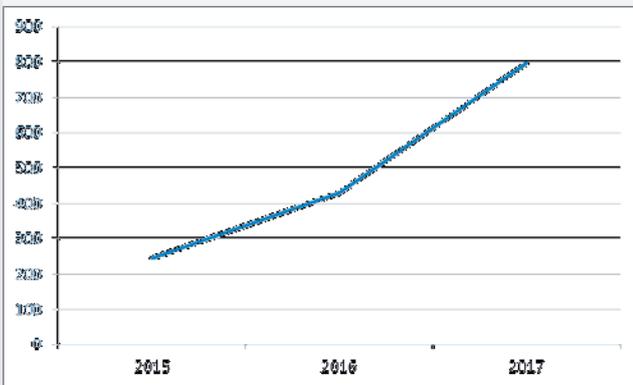
Mit der Einführung der Paywall auf züriost.ch im April 2016 kam eine weitere Kategorie von digitalen Abos dazu. Diese wuchs innerhalb eines Jahres um knapp 100% auf 541 Abonnenten an.

Ende 2017 betrug die Anzahl aller Abonnenten von digitalen Abos 1337.

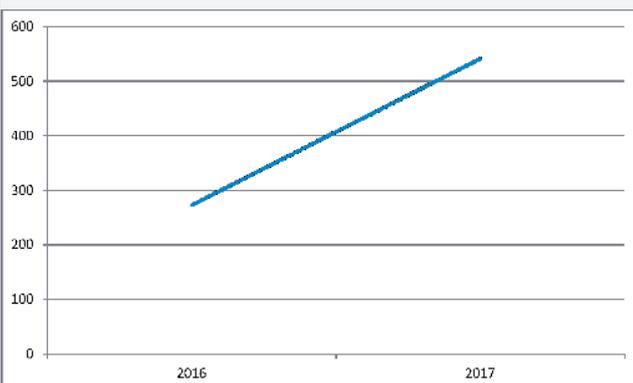
Über 5% aller Abonnenten greifen bereits auf eine rein digitale Dienstleistung zu. Dank dieser Entwicklung kann die Abo-Erosion seit zwei Jahren merklich gebremst werden.

Der Stand aller Abos beträgt per Ende 2017: 27'854, davon sind 1337 reine Digitalabos und 26'517 Printabos.

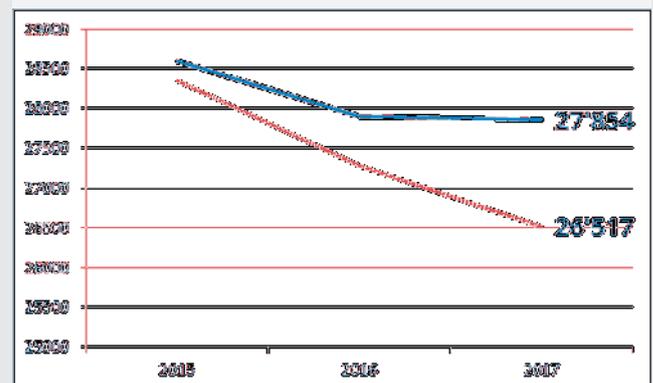
E - Paper - Wachstum 2015 - 2017:  
226 %



Züriost-Wachstum 2016 - 2017:  
98.2 %



Abobestand per 31.12.2017  
— alle Abos — Printabos





**Markus Kunz**  
Abonnent seit 1995  
aus Grüt  
Jahrgang 1975

**Hans Kaufmann**  
Abonnent seit 1974  
aus Hinwil  
Jahrgang 1942

**Patrick May**  
Abonnent seit 2016  
aus Pfäffikon  
Jahrgang 1986

**Giovanna Manno**  
Abonnentin seit 1995  
aus Wetzikon  
Jahrgang 1967

Der Kostendruck auf die Redaktionen der Schweizer Verlagshäuser ist hoch und führt zu den grössten Umwälzungen in der Schweizer Medienlandschaft der letzten Jahrzehnte. Restrukturierungen und Kooperationen lautet die Losung. Die Zürcher Oberland Medien AG ist von den Veränderungen gleich doppelt betroffen – im Regionalteil wie im Mantelbereich, der für unsere Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» von Belang ist.

Nach der Reorganisation der Redaktion im Zuge der Digital-Initiative auf Mitte 2017 musste angesichts der schrumpfenden Werbeeinnahmen ein halbes Jahr später eine erneute Restrukturierung vorgenommen werden. Der Personalbestand der Regionalredaktion ist innert Jahresfrist um rund einen Fünftel reduziert worden, und der Aussenstandort in Dübendorf wurde aufgegeben.

Oberstes Ziel ist, dass an der redaktionellen Qualität der Produkte möglichst keine Abstriche vorgenommen werden. Das ist möglich geworden, indem das Inhaltskonzept für unsere Wochenzeitungen «Regio» angepasst wurde und alle Aufgaben, die nicht zum Kernauftrag der Redaktion – der Inhaltsproduktion – gehören, betriebsintern verlagert oder gestrichen wurden. Schliesslich kann mit der konvergent arbeitenden Redaktion das Synergiepotenzial voll ausgeschöpft werden. Die fürs Online erarbeiteten Inhalte müssen für die Tages- und Wochenzeitungen nur noch adaptiert werden.

Ähnliche Ab- und Umbaumassnahmen müssen derzeit in anderen Häusern verdaut werden. Sie werden aber viel weniger öffentlich verhandelt, als dies beispielsweise bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA der Fall ist. Besonders gestrafft werden Redaktionen, die für die Produktion der Mantelinhalte, sprich Inland, Ausland, Wirtschaft, Kultur, Vermischtes oder auch den überregionalen Sport, verantwortlich zeichnen.

Hat die Zürcher Oberland Medien AG die Mantelinhalte bisher von der zur Tamedia gehörenden «Berner Zeitung» bezogen, so werden diese seit

Beginn des Jahres 2018 von einer neu geschaffenen Tamedia-Zentralredaktion für die Deutschschweiz geliefert, die ihrerseits nun die «Berner Zeitung», den «Bund», die anderen Titel der Zürcher Regionalzeitung ZRZ («Landbote», «Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer») sowie den «Tages-Anzeiger» bedient. Von dieser Reorganisation teilweise berührt ist die Redaktion der ZRZ in Winterthur. Diese liefert wie bisher die Seiten «Zürich», während sie den Kulturbereich und die Produktion der überregionalen Sportseiten an die neue Zentralredaktion abgegeben hat.

Bei der Somedia in Chur gibt es hinsichtlich Mantelherstellung eine ähnliche Entwicklung. Nachdem die Idee einer Mantelredaktion mit der «Basler Zeitung» gescheitert ist, produziert bald ein gemeinsames Team die Mantelinhalte für die beiden Somedia-Titel «Südostschweiz» und «Bündner Tagblatt». Der grösste Zusammenschluss ist erst am Entstehen. Die AZ Medien und die NZZ-Regionalmedien führen ihre Regionalmedien in einer Firma zusammen. Das neue Unternehmen wird 20 Bezahlzeitungen in 13 Kantonen – von der Ost- über die Zentralschweiz bis nach Solothurn – vereinen. Auch dort wird es das Bestreben sein, aus einer gemeinsamen Mantelredaktion heraus die einzelnen Titel zu bedienen. Auf verstärkte Kooperation zwischen den verschiedenen Kanälen innerhalb des gleichen Hauses setzt schliesslich Ringier.

### **Tele Top und Zürcher Oberland Medien AG: Zusammenarbeit im Kleinen**

Im Frühling 2018 wird die 20. Ausgabe des «Lunch-Talks» aufgezeichnet. Seit September 2016 arbeiten die Zürcher Oberland Medien AG und die Winterthurer Top-Medien, zu denen eine TV- und eine Radiostation sowie ein Onlinekanal gehören, locker zusammen. Die Idee hinter «Lunch-Talk» ist es, Nähe erlebbar zu machen – und das mit Prominenten aus der Region. Den Auftakt bildete ein Gespräch mit dem in Rüti aufgewachsenen FC-Zürich-Präsidenten Ancillo Canepa und dessen Frau Heliane. Seither kamen viele bekannte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Sport dazu wie Walter Andreas Müller, Simon Schoch, Denise Biellmann, Yves Pestalozzi, Vic Eugster oder Gian-Luca Bona.

Einmal pro Monat wird der Aufenthaltsraum des Wetziker Medienhauses oder die Lounge Top 77 in Uster über Mittag zum Fernsehstudio umgewandelt. Im Beisein von bis zu 60 Besuchern – alle Aufzeichnungen sind öffentlich und jedermann kann nach Anmeldung dabei sein – inter-

viewt Stefan Nägeli, Programmleiter von Tele Top, die Gäste während 30 Minuten. Anschließend haben die Besucher jeweils noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Jede Aufzeichnung ist mit einigem Aufwand verbunden: Allein Tele Top rückt mit rund zehn Leuten an, die mit drei Kameras das Geschehen einfangen und die Aufnahmen über ihren Übertragungswagen steuern.

Die Zusammenarbeit mit den Top-Medien geht aber über den «Lunch-Talk» hinaus. So bieten die Zürcher Oberland Medien in ihrer Wochenzeitung «Winterthurer Stadtanzeiger» den Top-Medien Platz für Programmvorschauen. Umgekehrt können im Winterthurer oder im Oberländer Teil auf dem News- und Unterhaltungsportal Züriost Beiträge von Top eingebunden werden. Kernstück ist dabei jeweils die Aufzeichnung des «Lunch-Talks», die in zwei Teilen präsentiert wird. Und in diesem Jahr stehen bereits einige prominente Namen auf der Gästeliste, unter anderen die Ustermer Ruder-Weltmeisterin Jeannine Gmelin oder die beiden Oberländer Musiker Toni Vescoli und Marc Sway.



Die beiden Oberländer Pianisten Chris und Mike musizieren an einem «Lunch-Talk» in Wetzikon, der von Stefan Nägeli (r.) moderiert wird.

### **Gemeinden verlagern amtliche Anzeigen ins Internet**

Für die Zürcher Regionalmedien bringt das Jahr 2018 eine gewichtige Änderung: Das neue Gemeindegesetz erlaubt es künftig den Gemeinden, ihre amtlichen Informationen nur noch auf elektronischen Kanälen zu publizieren. Im Vordergrund steht dabei die eigene Website, über die längst jeder Ort verfügt. Soziale Medien können ebenfalls zur Unterstützung herangezogen werden. Das Modell des gedruckten amtlichen Publikationsorgans droht damit vorbei zu sein.

Diesen Schritt begründet der Kanton damit, dass mit der Zeit gegangen werden müsse. Wer heute Informationen beziehe, mache dies vor allem auf elektronischem Weg. Viele Gemeinden begrüßen die Neuerung. In Zeiten erhöhten Spardrucks können sie nun Einsparungen bei den Auslagen für ihre amtlichen Publikationen vornehmen oder gar ganz auf den Abdruck von solchen Informationen verzichten. Je nach Grösse der Gemeinde kann das schnell einmal einige Zehntausend Franken ausmachen.

Das bekommen die Verlage schmerzlich zu spüren. Bisher bildeten die amtlichen Publikationen einen verlässlichen Grundstock auf der Einnahmenseite. Bei der Zürcher Oberland Medien AG brachten die amtlichen Anzeigen in den Tageszeitungen jährlich jeweils gut 800'000 Franken ein. Hinzu kamen 2017 noch rund 500'000 Franken, die für amtliche Publikationen in den Wochenzeitungen, vor allem im «Glattaler» und im «Volketswiler», gezahlt wurden.

Im Berichtsjahr zeichnete sich bereits ab, dass einige Gemeinden im 2018 den Umfang ihrer amtlichen Publikationen in den Printprodukten der Zürcher Oberland Medien AG reduzieren oder gar ganz auf solche verzichten werden. Deshalb wurde das bereits erwähnte Sparprogramm eingeleitet.

In unserem politischen System ist es nicht Aufgabe der öffentlichen Hand, private Medien zu subventionieren. Amtliche Publikationen sind denn auch keine solchen Unterstützungsmass-

nahmen, erhalten Gemeinden oder Bezirksorgane doch für das Geld eine Gegenleistung in Form von Inseraterraum – und das im Falle der Zürcher Oberland Medien AG zu günstigeren Konditionen als kommerzielle Inserenten. Doch die Gemeinden sollten sich bewusst sein, dass ein Verzicht auf amtliche Publikationen in privaten Tages- oder Wochenzeitungen letztlich zu einer Schwächung ebendieser Medien beiträgt. Dabei sind unabhängige Medien ein Garant für eine Sicht ausserhalb der Behörden und Institutionen des Staates. Sie sind in einer Demokratie ein wichtiger Grundpfeiler und tragen zur Transparenz öffentlichen Handels bei.

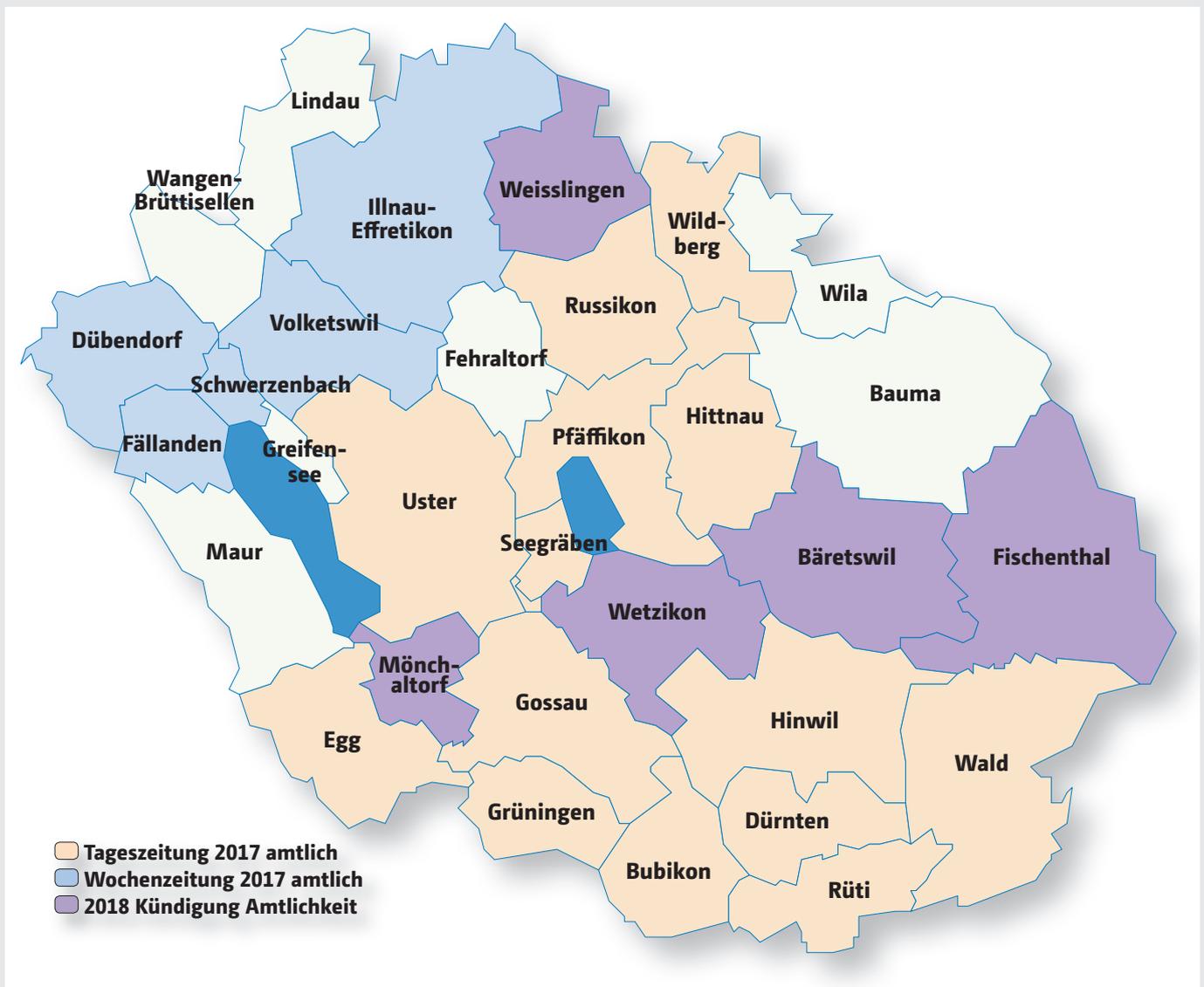
Trotz zunehmender Digitalisierung der Informationsträger gilt es sich vor Augen zu führen: Gedruckte Zeitungen sind die wichtigsten Quellen, wenn es für Bürgerinnen und Bürger um die Beschaffung von regionalen Nachrichten geht. Eine 2016 erstellte Vox-Analyse hat gezeigt, dass Stimmbürger oder generell Politikinteressierte sich in erster Linie über Zeitungen informieren.

Es ist eine Frage der Zeit, aber noch gibt es sie, die Internet-Abstinenten. Eine vom Institut Demoscope vor drei Jahren durchgeführte repräsentative Erhebung im Zürcher Oberland ergab, dass immerhin 8 Prozent über keinen Internetzugang verfügen. Von den Alleinlebenden oder von solchen ohne Erwerbstätigkeit, also in erster Linie Rentnern, sind es über ein Viertel. Setzen Gemeinden nur noch aufs Internet, sind all diese Leute vom amtlichen Informationsfluss abgeschnitten. Für diese Personengruppe haben die amtlichen Todesanzeigen, die Baubewilligungen, die Beschlüsse der Gemeindeexekutiven, der Kirchzettel oder etwa die amtlichen Resultate von Wahlen und Abstimmungen in Zeitungen weiterhin einen hohen Stellenwert. Aber nicht nur für sie, sondern für alle politisch Interessierten. Denn gedruckte Information wird nachweislich mehr beachtet. Und sie kommt mit der Zeitung ins Haus – während man die Informationen auf der Gemeindehomepage suchen muss.

Ob die Stimmberechtigten mit ausschliesslich elektronischen Mitteln nachhaltig informiert

werden, ist fraglich. Eigentlich geht es für die Gemeinden nicht um ein Entweder-oder von Zeitung oder Internet. Vielmehr müssten sie angesichts des Informationsverhaltens der Bevölkerung auf ein Sowohl-als-auch setzen. Es gilt, die neuen Kommunikationsformen zu nutzen – ohne die Bedeutung, die dem klassischen Weg über die gedruckte Zeitung zukommt, zu unterschätzen und voreilig zu schwächen.

Das hat im Übrigen auch die Geschäftsprüfungskommission des Zürcher Kantonsrates erkannt. Diese zeigte sich jedenfalls erstaunt über die vom Regierungsrat beschlossene Einstellung der gedruckten Ausgabe des Amtsblattes auf Anfang 2018 hin. Das Amtsblatt wird aber aufgrund von zwei Beschwerden, die nun das Bundesgericht behandeln muss, vorderhand weiter auch in Papierform ausgeliefert.



Einzelne Gemeinden haben sich entschieden, dem «Zürcher Oberländer»/«Anzeiger von Uster» den Status als amtliches Publikationsorgan zu entziehen (Stand Februar 2018).

## Print Tageszeitungen

Die Tageszeitung verlor nominal den grössten Teil der Erlöse, die Abnahme konnte jedoch durch das gezielte Kostenmanagement annähernd kompensiert werden. Es verbleibt eine Abnahme beim Deckungsbeitrag von 66 TCHF.

## Print Wochenzeitungen

Die Wochenzeitungen haben ebenso wie die anderen Printmedien unter dem strukturellen Einbruch bei den Inserateerlösen zu leiden. Die Abnahme bei den Erlösen von -14.5% steht einer Kosteneinsparung von 6.4% gegenüber. Die überdurchschnittlichen Abnahmen bei den Wochenzeitungen sind einerseits auf den Schwund bei den nationalen Erlösen sowie andererseits auf die massiven Einbrüche bei den amtlichen Anzeigen im Glattaler ab Mitte Berichtsjahr zurückzuführen. Obwohl bei den Wochenzeitungen, die in den Vorjahren dem strukturellen Wandel bei den Inserateerlösen noch entgegenhalten konnten, 6.4% Kosten eingespart wurden, resultiert im Berichtsjahr über alle Wochenzeitungen ein Minus von 416 TCHF.

## Digitale Medien

Das Profitcenter Digital entwickelt sich erwartungsgemäss. Die Erlöse sind um 8.9 Prozent gestiegen, während die Aufwände konstant gehalten wurden (dies vor dem Hintergrund, dass die digitale Welt ständig ausgebaut und verbessert wird). Auch für das kommende Jahr wird eine Erlös- bzw. Margensteigerung budgetiert. Durch die bereits vorgenommenen Preisänderungen und das Einbehalten der höheren Marge aufgrund der MWST-Reduktion der Digitalabonnements von 8% auf 2.5% wird die Finanzierungslücke schneller kleiner als noch bis anhin.

Es werden laufend neue Einnahmequellen generiert bzw. ausgebaut, wie zum Beispiel die Präsenz auf Social-Media-Plattformen wie Facebook oder Instagram und der neu geschaffene Bundle, welcher auch den digitalen Bereich beinhaltet. Geht die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs weiter voran wie bis anhin, schreibt dieser planmässig mittelfristig schwarze Zahlen.

Print TZ	2017	2016	Abweichung	
(Zürcher Oberländer, Anzeiger von Uster)	TCHF	TCHF	TCHF	%
Nettoerlös	22'549	24'126	-1'577	-6.5%
Aufwand inkl. Umlagen	21'028	22'539	-1'511	-6.7%
<b>Deckungsbeitrag 3 (=Gewinn/Verlust)</b>	<b>1'521</b>	<b>1'587</b>	<b>-66</b>	<b>-4.2%</b>
in % des Nettoerlöses	6.7%	6.6%		

Print WZ	2017	2016	Abweichung	
(Regio/Glattaler/Stadi)	TCHF	TCHF	TCHF	%
Nettoerlös	5'426	6'346	-920	-14.5%
Aufwand inkl. Umlagen	5'842	6'240	-398	-6.4%
<b>Deckungsbeitrag 3 (=Gewinn/Verlust)</b>	<b>-416</b>	<b>106</b>	<b>-522</b>	
in % des Nettoerlöses	-7.7%	1.7%		

Digitale Medien	2017	2016	Abweichung	
(Zueriost, Social Media, übr. Verlag)	TCHF	TCHF	TCHF	%
Nettoerlös	1'510	1'386	124	8.9%
Aufwand inkl. Umlagen	2'180	2'172	8	0.4%
<b>Deckungsbeitrag 3 (=Gewinn/Verlust)</b>	<b>-670</b>	<b>-786</b>	<b>116</b>	<b>14.8%</b>
in % der Nettoerlöse	-44.4%	-56.7%		

## ORGANE UND MANAGEMENT

---

Verwaltungsrat  
v.l.n.r.  
Jürg Kägi,  
Silvia Marti,  
Theo Schaub,  
Karin Lenzlinger,  
Marcel Tappeiner,  
Ueli Eckstein



### Verwaltungsrat

		im Amt seit	gewählt bis
Präsidentin	Dr. Karin Lenzlinger, Wermatswil	2015	2018
Vizepräsident	Jürg Kägi, Wetzikon	2002	2018
Mitglieder	Silvia Marti, Wetzikon	2002	2018
	Ueli Eckstein, Uster	2013	2019
	Theo Schaub, Zumikon	2017	2019
	Marcel Tappeiner, Zürich	2014	2018

### Geschäftsleitung

CEO	Dani Sigel
Chefredaktor	Christian Brändli



Geschäftsleitung  
v.l. Dani Sigel,  
Christian Brändli

## BILANZ PER 31. DEZEMBER

Handelsrechtlicher Einzelabschluss

<b>Aktiven</b>	Anhang	<b>2017</b> TCHF	<b>2016</b> TCHF
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven		4 917	4 758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		3 047	3 040
gegenüber Beteiligten und Organen		738	722
Delkredere		-292	-296
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		166	101
Vorräte	2.1	76	68
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		96	102
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>8 748</b>	<b>8 495</b>
Finanzanlagen	2.2	11 151	10 382
Sachanlagen	2.3		
Land und Gebäude		1 230	1 409
Anlagen und Einrichtungen		259	263
Immaterielle Werte			
Software		562	827
Anlagen im Bau (Software)		9	-
Verlagsrechte		11	26
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>13 222</b>	<b>12 907</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>21 970</b>	<b>21 402</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		686	762
gegenüber Beteiligten und Organen		984	629
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		473	536
gegenüber Beteiligten und Organen		55	56
Abonnementsvorauszahlungen		6 288	6 573
Kurzfristige Rückstellungen		553	550
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		217	207
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>9 256</b>	<b>9 313</b>
Aktienkapital		1 800	1 800
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		900	900
Freiwillige Gewinnreserven		3 581	3 578
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag 1. Januar		5 091	4 545
Jahresgewinn		1 342	1 266
(Bilanzgewinn)		(6 433)	(5 811)
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>12 714</b>	<b>12 089</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>21 970</b>	<b>21 402</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**  
Handelsrechtlicher Einzelabschluss

	Anhang	2017 TCHF	2016 TCHF
<b>Betriebliche Erträge</b>			
Tageszeitungen			
Abonnements		10 023	10 302
Inserate		15 311	17 385
Übrige Erlöse		1 221	1 086
Erlösminderungen		-180	-171
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>26 375</b>	<b>28 602</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>			
Materialaufwand		11 082	11 923
Personalaufwand		10 921	12 078
Übriger betrieblicher Aufwand		2 690	2 700
<b>Total betriebliche Aufwendungen</b>		<b>24 693</b>	<b>26 701</b>
<b>Betriebsergebnis EBITDA</b>		<b>1 682</b>	<b>1 901</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-730	-571
<b>Betriebsergebnis EBIT</b>		<b>952</b>	<b>1 330</b>
Finanzertrag	2.4	920	515
Finanzaufwand	2.4	-124	-179
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2.5.2	68	11
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2.5.1	-100	-3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1 716</b>	<b>1 674</b>
Direkte Steuern		-374	-408
<b>Jahresergebnis</b>		<b>1 342</b>	<b>1 266</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## Handelsrechtlicher Einzelabschluss

---

### 1. Grundsätze

#### 1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des 32. Titels des OR (Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung) erstellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

#### 1.2 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

Forderungen werden bei der Ersterfassung sowie der Folgebewertung zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand werden auf die steuerlich zulässigen 10% der offenen Forderungen per Ende Geschäftsjahr wertberichtigt.

#### 1.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungswerten bilanziert. Bestandesänderungen per Ende Berichtsjahr werden mithilfe einer Inventur ermittelt und verbucht.

#### 1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden bei der Ersterfassung zum Marktwert bzw. Börsenwert bilanziert. Die Finanzanlagen beinhalten ausschliesslich Titel mit Markt- oder Börsenwert. Sie sind leicht zu realisieren, wurden jedoch als langfristige Investition geplant. Die Bewertung erfolgt Ende Berichtsjahr zum Börsen- bzw. Marktwert. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

#### 1.5 Sachanlagen

Die Ersterfassung der Sachanlagen wird höchstens zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vorgenommen und in der Folgebewertung auf der Grundlage des Merkblattes A 1995 für geschäftliche Betriebe der eidgenössischen Steuerverwaltung, Abteilung direkte Bundessteuer, direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgeschrieben.

#### 1.6 Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte beinhalten Verlagsrechte, welche linear über 10 Jahre abgeschrieben werden, sowie Software, welche über 3 Jahre abgeschrieben wird.

#### 1.7 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Umsätze für erbrachte Dienstleistungen werden nach der Leistungserbringung und nach vereinbarten Entgelten erfasst.

### 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen (in TCHF)

2.1 Vorräte	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Bücher und CDs	42	39
Leidzirkulare	33	27
ZO-Shop	1	2
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>68</b>

<b>2.2 Finanzanlagen</b>	<b>31. 12. 2017</b>	<b>31. 12. 2016</b>
Liquidität CHF	934	781
Obligationen CHF	3 610	3 229
Obligationen FW	847	715
Aktien Inland	1 884	1 926
Aktien Ausland	1 774	1 887
Alternative/übrige Anlagen	2 102	1 844
<b>Total</b>	<b>11 151</b>	<b>10 382</b>

<b>2.3 Sachanlagen</b>	<b>31. 12. 2017</b>	<b>31. 12. 2016</b>
Maschinen/Apparate	0	6
Mobiliar/Einrichtungen/Telefonzentrale	100	122
Hardware	136	106
Fahrzeuge	23	29
Anlagen im Bau	0	0
Grundstücke/Geschäftsliegenschaften	1 230	1 409
<b>Total</b>	<b>1 489</b>	<b>1 672</b>

<b>2.4 Finanzerträge und Finanzaufwendungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Realisierte Finanzerträge	199	218
Kursgewinne	721	297
Kursverluste	-36	-92
Vermögensverwaltungskosten	-58	-57
Transaktions- und Depotgebühren, Bank- und PC-Spesen	-30	-30
<b>Finanzerfolg</b>	<b>796</b>	<b>336</b>

## **2.5 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag**

### **2.5.1 Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand**

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet die Rückzahlung der erhaltenen Anzahlung für den Kaufvertrag des Grundstücks Pestalozzistrasse (100 TCHF).

### **2.5.2 Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag**

Der ausserordentliche Ertrag 2017 besteht aus der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgaben der Agrapi (9 TCHF) und einer Grunderwerbsentschädigung einer Landabtretung an die Gemeinde und den Kanton für die Sanierung und den Ausbau der Rapperswilerstrasse aus dem Jahre 2012 (11 TCHF). Zusätzlich kommen Steuergutschriften aus den Jahren 2013-2015 (44 TCHF) dazu, sowie Erlöse aus Anlagenverkäufen (4 TCHF). Im Vorjahr betrug der ausserordentliche Erlös 11 TCHF.

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## Handelsrechtlicher Einzelabschluss

---

### 3. Weitere Angaben (in TCHF)

#### 3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2017	2016
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2	2

## ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

---

	2017 TCHF
Gewinnvortrag	5 091
Jahresgewinn	1 342
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	6 433
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:	
Ausrichtung einer Dividende von 40 CHF pro dividendenberechtigte Aktie	720
Zuweisung an die allgemeinen Reserven <sup>1</sup>	0
Vortrag auf neue Rechnung	5 713
	<b>6 433</b>

<sup>1</sup> Da die gesetzliche Gewinn- und Kapitalreserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung

---

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 20 bis 24 Jahresrechnung der Zürcher Oberland Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Eric Funk  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2018

## BILANZ PER 31. DEZEMBER

nach Swiss GAAP FER

<b>Aktiven</b>	Erläuterungen	<b>2017</b> TCHF	<b>2016</b> TCHF
Flüssige Mittel		4 917	4 758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1	3 018	3 010
gegenüber Nahestehenden		738	722
Andere Forderungen	2	166	101
Vorräte		76	68
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3	96	102
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>9 011</b>	<b>8 761</b>
Sachanlagen	4	1 489	1 672
Finanzanlagen	5	12 744	11 975
Immaterielle Anlagen	6	582	853
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>14 815</b>	<b>14 500</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>23 826</b>	<b>23 261</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	7	686	762
gegenüber Nahestehenden		984	629
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	7	528	592
Abonnementsvorauszahlungen	8	6 288	6 573
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9	770	757
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>9 256</b>	<b>9 313</b>
Latente Steuern	10	390	390
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>390</b>	<b>390</b>
Aktienkapital	11	1 800	1 800
Kapitalreserven		900	900
Gewinnreserven		11 480	10 858
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>14 180</b>	<b>13 558</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>23 826</b>	<b>23 261</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	12	26 372	28 605
Fremdleistungen	13	11 082	11 923
Personalaufwand	14	10 921	12 078
Übriger Betriebsaufwand	16	2 690	2 700
Abschreibungen	4, 6	730	571
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>949</b>	<b>1 333</b>
Finanzergebnis	17	796	336
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>1 745</b>	<b>1 669</b>
Ausserordentliches Ergebnis	18	-32	8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1 713</b>	<b>1 677</b>
Ertragssteuern	19	-374	-408
<b>Ergebnis</b>		<b>1 339</b>	<b>1 269</b>
<b>Ergebnis pro ausstehende Namenaktie</b>		<b>74</b>	<b>71</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF
Jahresergebnis		1 339	1 269
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	4,6	730	571
unrealisierter Kursgewinn auf Wertschriften im AV		-769	- 288
Sonstige fondsunwirksame Aufwände und Erträge		3	-40
<b>Cashflow I</b>		<b>1 303</b>	<b>1 512</b>
Abnahme/ <b>Zunahme</b> Forderungen aus Lieferungen/Leistungen		-24	-75
Abnahme/ <b>Zunahme</b> Vorräte		-8	10
Abnahme/ <b>Zunahme</b> übrige Forderungen u. aktive Rechnungsabgr.		-59	73
<b>Zunahme</b> /Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		279	- 263
Zunahme/ <b>Abnahme</b> übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		- 64	38
Zunahme/ <b>Abnahme</b> passive Rechnungsabgr. und Abo.-Vorausz.		-272	-334
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>1 155</b>	<b>961</b>
Investitionen in Sachanlagen	4	-122	-243
Investitionen in immaterielle Werte	6	-154	-468
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-276</b>	<b>-711</b>
Auszahlung von Dividenden		-720	-1 170
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-720</b>	<b>-1 170</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>159</b>	<b>-920</b>
Flüssige Mittel per 1. 1.		4 758	5 678
Flüssige Mittel per 31. 12.		4 917	4 758

## EIGENKAPITALNACHWEIS

nach Swiss GAAP FER

	Gesell- schafts- kapital TCHF	Kapital- reserven <sup>1)</sup> TCHF	Einbe- haltene Gewinne TCHF	Total Eigen- kapital TCHF
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>1 800</b>	<b>900</b>	<b>10 756</b>	<b>13 456</b>
Gewinnausschüttung			-1 170	-1 170
Jahresergebnis			1 269	1 269
Umbuchung nicht eingelöste Dividende GJ 2007 <sup>2)</sup>			3	3
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>1 800</b>	<b>900</b>	<b>10 858</b>	<b>13 558</b>
Gewinnausschüttung			-720	-720
Jahresergebnis			1 339	1 339
Umbuchung nicht eingelöste Dividende GJ 2010 <sup>3)</sup>			3	3
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>1 800</b>	<b>900</b>	<b>11 480</b>	<b>14 180</b>

<sup>1)</sup> Die Kapitalreserven umfassen die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven der Gesellschaft.

<sup>2)</sup> Umbuchung Dividenden-Coupon 38 (GJ 2007) in freie Reserven.

<sup>3)</sup> Umbuchung Dividenden-Coupon 39 (GJ 2010) in freie Reserven.

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

---

## 1 Grundlagen

Die Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER erstellt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassa-, Postcheck- und Bankbestände.

### Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten Aktien, Fonds und Anteilscheine. Es handelt sich dabei um leicht realisierbare Anlagen, die zum Marktwert bilanziert werden.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Auf den Forderungen gegenüber Dritten wird aufgrund von Erfahrungswerten eine pauschale Wertberichtigung gebildet.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus Büchern und Vordrucken (z. B. Trauerkarten).

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear über die angenommene Nutzungsdauer vorgenommen. Auf Grundstücken werden keine planmässigen Abschreibungen vorgenommen. Es bestehen folgende Sachanlagenkategorien mit entsprechender Nutzungsdauer:

Gebäude	30 bis 40 Jahre
Maschinen/Apparate/Fahrzeuge	3 bis 8 Jahre
Mobiliar, Einrichtungen und Innenausbau	8 bis 10 Jahre
Informatikmittel	3 bis 5 Jahre

### Finanzanlagen

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Bezüglich Wertschriften wird auf die separaten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen, siehe weiter oben.

In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeber-Beitragsreserven erfasst.

**Goodwill**

Ein bei einer Akquisition übernommener Überschuss der Erwerbskosten über die Nettoaktiven wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung inkl. allfälliger Wertbeeinträchtigung sind in der Erläuterung 5 dargestellt. Für die Schattenrechnung wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben, im Normalfall sind dies 5 Jahre.

**Immaterielle Anlagen**

Die immateriellen Anlagen beinhalten Verlagsrechte sowie Software; sie werden zum Anschaffungswert bilanziert und über 10 bzw. 3 Jahre abgeschrieben.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

**Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, wobei ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe des Mittelabflusses abschätzbar ist. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

**Latente Steuern**

Aufgrund der Anwendung von betriebswirtschaftlichen Werten können im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten Bewertungsdifferenzen entstehen. Steuerfolgen aufgrund dieser Bewertungsdifferenzen werden anhand der geltenden Steuersätze zurückgestellt.

**Personalvorsorge**

Die Mitarbeitenden der Zürcher Oberland Medien AG sind in einer selbständigen Personalvorsorgestiftung versichert. Die Finanzierung der Vorsorgestiftung wird in einem Beitragsprimatsplan gemäss Schweizer Recht ausgestaltet. Die Unternehmung leistet jährlich die im Reglement vorgesehenen Beiträge. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen nach Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Unternehmung werden zum Bilanzstichtag berechnet. Eine Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Frei verfügbare Arbeitgeber-Beitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Versicherungstechnische Veränderungen werden regelmässig berechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG  
nach Swiss GAAP FER

---

	<b>31. 12. 2017</b>	<b>31. 12. 2016</b>
	TCHF	TCHF
<b>1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Dritte	3 047	3 040
Nahestehende	738	722
Wertberichtigungen (Delkredere)	-29	-30
<b>Total</b>	<b>3 756</b>	<b>3 732</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten bestehen mehrheitlich aus Forderungen gegenüber Abonnenten sowie aus Forderungen aus Inseraten. Gegenüber Nahestehenden bestehen Forderungen aus dem gemeinsamen Inserateverkauf mit der ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG.

Das Delkredere an den Forderungen gegenüber Dritten beträgt aufgrund von Erfahrungswerten aktuell 1,0%.

	<b>31. 12. 2017</b>	<b>31. 12. 2016</b>
	TCHF	TCHF
<b>2 Andere Forderungen</b>		
Forderungen Verrechnungssteuer	53	54
Übrige Forderungen	113	47
<b>Total</b>	<b>166</b>	<b>101</b>

	<b>31. 12. 2017</b>	<b>31. 12. 2016</b>
	TCHF	TCHF
<b>3 Aktive Rechnungs-Abgrenzungsposten</b>		
Abgrenzungen für diverse Rechnungen	96	102
<b>Total</b>	<b>96</b>	<b>102</b>

4 Sachanlagen	Grund- stücke	Gebäude	Maschinen/ Apparate/ Fahrzeuge	Mobiliar/ Einrich- tungen	Hardware	Sach- anlagen in Arbeit	Total Sach- anlagen
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Anschaffungswert Stand 1. 1. 2016</b>	<b>350</b>	<b>4 502</b>	<b>408</b>	<b>676</b>	<b>576</b>	<b>5</b>	<b>6 517</b>
Zugänge 2016	-	124	50	22	82	-	278
Abgänge 2016	-	-	-45	-66	-1	-	-112
Umbuchungen 2016	-	5	-	-	-	-5	-
<b>Anschaffungswert 31. 12. 2016</b>	<b>350</b>	<b>4 631</b>	<b>413</b>	<b>632</b>	<b>657</b>	<b>-</b>	<b>6 683</b>
Zugänge 2017	-	-	8	5	109	-	122
Abgänge 2017	-	-	-35	-	-	-	-35
Umbuchungen 2017	-	-	-	-	-	-	-
<b>Anschaffungswert 31. 12. 2017</b>	<b>350</b>	<b>4 631</b>	<b>386</b>	<b>637</b>	<b>766</b>	<b>-</b>	<b>6 770</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1. 1. 2016</b>	<b>-</b>	<b>3 400</b>	<b>393</b>	<b>557</b>	<b>490</b>	<b>-</b>	<b>4 840</b>
Ordentliche Abschreibung 2016	-	172	22	27	61	-	282
Abgänge 2016	-	-	-45	-66	-	-	-111
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2016</b>	<b>-</b>	<b>3 572</b>	<b>370</b>	<b>518</b>	<b>551</b>	<b>-</b>	<b>5 011</b>
Ordentliche Abschreibung 2017	-	179	22	25	79	-	305
Abgänge 2017	-	-	-35	-	-	-	-35
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2017</b>	<b>-</b>	<b>3 751</b>	<b>357</b>	<b>543</b>	<b>630</b>	<b>-</b>	<b>5 281</b>
<b>Nettowert Sachanlagen 31. 12. 2016</b>	<b>350</b>	<b>1 059</b>	<b>43</b>	<b>114</b>	<b>106</b>	<b>-</b>	<b>1 672</b>
<b>Nettowert Sachanlagen 31. 12. 2017</b>	<b>350</b>	<b>880</b>	<b>29</b>	<b>94</b>	<b>136</b>	<b>-</b>	<b>1 489</b>

#### Im Berichtsjahr getätigte Investitionen (Aktivierung 2017):

- Neues Redaktionssystem (Anteil Hardware 99 TCHF)
- Anschaffung diverse Möbel (Mobiliar 3 TCHF)
- Touchbox (Hardware 8 TCHF)
- Kauf Occasion Opel Adam (Fahrzeuge 8 TCHF)
- Möblierung Büro CEO/Telefonmarketing (Mobiliar 2 TCHF)
- Beschaffung Hardware für Telefonmarketing (Hardware 2 TCHF)

#### Zusätzliche Erläuterungen zu den Liegenschaften:

Über das Grundstück Pestalozzistrasse besteht ein am 8. August 2013 öffentlich beurkundeter Kaufvertrag mit folgendem Vorbehalt respektive Rücktrittsrecht:

- a) wenn innert fünf Jahren ab Datum der Beurkundung Quartier- und Gestaltungsplan noch nicht rechtskräftig festgelegt wurden;
- b) wenn die mögliche Nettogeschosfläche gemäss Quartier- und Gestaltungsplan nicht mindestens 1300 m<sup>2</sup> beträgt.

**Im Berichtsjahr wurde vom Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht. Daraus resultiert der betriebsfremde Aufwand von 100 TCHF.**

Im Eigentum der Gesellschaft befindet sich noch die folgende Liegenschaft:

- Rapperswilerstrasse 1, Wetzikon (Hauptgebäude mit Umschwung, 2209 m<sup>2</sup>)

# ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

	Anteil- scheine	Wert- schriften	Beteili- gungen	Arbeit- geber- Beitrags- reserven	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>5 Finanzanlagen</b>					
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>1</b>	<b>10 085</b>	<b>-</b>	<b>1 593</b>	<b>11 679</b>
Zugänge 2016	-	296	-	-	296
Abgänge 2016	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1</b>	<b>10 381</b>	<b>-</b>	<b>1 593</b>	<b>11 975</b>
Zugänge 2017	-	769	-	-	769
Abgänge 2017	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1</b>	<b>11 150</b>	<b>-</b>	<b>1 593</b>	<b>12 744</b>

Per 1.1.2015 wurde die AG des Winterthurer Stadtanzeigers zu 100% von der Tamedia übernommen. Per 1.6.2015 wurde die AG des Winterthurer Stadtanzeigers rückwirkend per 1.1.2015 mit der Zürcher Oberland Medien AG fusioniert.

Infolge hoher Liquidität aufgrund des Verkaufs der Liegenschaft Hofstrasse wurde die Anlagestrategie langfristig neu ausgerichtet. Bei den Wertschriften handelt es sich vor allem um Aktien und Obligationen.

Die ZKB und die PFP Hefe & Partner AG wurden je mit einem Vermögensverwaltungsmandat beauftragt. Die Strategie der Mandate wurde mit einem niedrigen Risiko analog BVV 2 gewählt.

## Auswirkung einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf die Bilanz

	Goodwill TCHF	Total TCHF
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>3 193</b>	<b>3 193</b>
Amortisation Goodwill 2016 «Glattaler»	-665	-665
Amortisation Goodwill 2016 «Winterthurer Stadtanzeiger»	-300	-300
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2 228</b>	<b>2 228</b>
Amortisation Goodwill 2017 «Glattaler»	-665	-665
Amortisation Goodwill 2017 «Winterthurer Stadtanzeiger»	-300	-300
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1 263</b>	<b>1 263</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die 20%-Beteiligung an der Glattaler AG erworben. Die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital zum Kaufzeitpunkt von 580 TCHF (Goodwill) wird über fünf Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die restlichen 80% der Beteiligung der Glattaler AG erworben. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital zum Kaufzeitpunkt wird ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Der theoretische Nettowert des Goodwills «Glattaler» per 31.12.2016 beträgt noch 1 328 TCHF

Der theoretische Nettowert des Goodwills «Glattaler» per 31.12.2017 beträgt noch 663 TCHF

Der theoretische Nettowert des Goodwills «Winterthurer Stadtanzeiger» per 31.12.2016 beträgt noch 900 TCHF

Der theoretische Nettowert des Goodwills «Winterthurer Stadtanzeiger» per 31.12.2017 beträgt noch 600 TCHF

## Auswirkung einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse

	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Ausgewiesener Jahresgewinn	1 339	1 314
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-965	-965
<b>Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung</b>	<b>374</b>	<b>349</b>

	Projekt in Arbeit TCHF	Software TCHF	Verlags- rechte TCHF	Total TCHF
<b>6 Immaterielle Anlagen</b>				
<b>Anschaffungswert Stand 1. 1. 2016</b>	453	4 150	150	4 753
Zugänge 2016	-	468	-	468
Abgänge 2016	-	-	-	-
Umbuchungen 2016	-453	453	-	-
<b>Anschaffungswert 31. 12. 2016</b>	-	5 071	150	5 221
Zugänge 2017	9	145	-	154
Abgänge 2017	-	-	-	-
Umbuchungen 2017	-	-	-	-
<b>Anschaffungswert 31. 12. 2017</b>	9	5 216	150	5 375
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1. 1. 2016</b>	-	3 971	109	4 080
Ordentliche Abschreibung 2016	-	273	15	288
Abgänge 2016	-	-	-	-
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2016</b>	-	4 244	124	4 368
Ordentliche Abschreibung 2017	-	410	15	425
Abgänge 2017	-	-	-	-
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2017</b>	-	4 654	139	4 793
<b>Nettowert immaterielle Anlagen 31. 12. 2016</b>	-	827	26	853
<b>Nettowert immaterielle Anlagen 31. 12. 2017</b>	9	562	11	582

Das Verlagsrecht «Monat Aktuell Uster» wurde im 2008 erworben und wird über zehn Jahre abgeschrieben.  
Die übrigen immateriellen Werte sind Softwareprodukte, welche über drei Jahre abgeschrieben werden.

**Im Berichtsjahr getätigte Investitionen:**

- Neue Module für Elvis (Software 4 TCHF)
- DIG Dashboard (Software 44 TCHF)
- Neues Redaktionssystem (Anteil Software 97 TCHF)

	31. 12. 2017 TCHF	31. 12. 2016 TCHF
<b>7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Dritte	686	762
Nahestehende (Tamedia)	984	629
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	528	592
<b>Total</b>	<b>2 198</b>	<b>1 983</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Verbindlichkeiten für Druck und Transportkosten sowie um Kosten für die Vermarktung von Inseraten durch die ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG.

	31. 12. 2017 TCHF	31. 12. 2016 TCHF
<b>8 Abonnements-Vorauszahlungen</b>		
Anteil Zürcher Oberland Medien AG	6 288	6 573
<b>Total</b>	<b>6 288</b>	<b>6 573</b>

Bei den Abonnements-Vorauszahlungen handelt es sich um Abgrenzungen für Leistungen, die noch nicht erbracht wurden.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
	TCHF	TCHF
<b>9 Passive Rechnungs-Abgrenzungsposten</b>		
Personal: Gratifikationen und Boni	171	135
Personal: Ferien/Überzeit	168	186
Ausstehende Rechnungen	217	207
Steuerrückstellung	214	229
<b>Total</b>	<b>770</b>	<b>757</b>

Für die Ausrichtung von freiwilligen Sonderzulagen für Kadermitarbeitende und für die Erfolgsbeteiligung für alle Mitarbeitenden besteht ein vom Entschädigungsausschuss genehmigtes Reglement.

Gemäss diesem Reglement wurden im Geschäftsjahr 2017 für Sonderzulagen und Erfolgsbeteiligungen 171 TCHF zurückgestellt und im Januar 2018 ausbezahlt.

	Übrige Rück- stellungen	Latente Steuern	Total
	TCHF	TCHF	TCHF
<b>10 Rückstellungen/latente Steuern</b>			
<b>Stand 1. 1. 2016</b>	-	390	390
Auflösung 2016	-	-	-
<b>Stand 31. 12. 2016</b>	-	390	390
Bildung 2017	-	-	-
<b>Stand 31. 12. 2017</b>	-	390	390

Rückstellungen für latente Steuern werden auf den Bewertungsunterschieden zwischen dem handelsrechtlichen Einzelabschluss und der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER gebildet. Die Bewertungsunterschiede betreffen in erster Linie die Arbeitgeber-Beitragsreserven und das Delkredere. Der Satz für latente Steuern beträgt 21% (Vorsteuersatz).

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
	TCHF	TCHF
<b>11 Aktienkapital</b>		
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 18 000 Namenaktien mit einem Nennwert von 100 CHF.	1 800	1 800

	2017	2016
	TCHF	TCHF
<b>12 Nettoerlöse</b>		
Abonnemente	10 244	10 413
Inserate	15 311	17 385
Online-Leistungen	247	199
Erlöse Digital-Abonnemente	33	9
Kalender	176	172
Bücher	107	124
Leidzirkulare	202	213
ZO-Shop	21	24
Übrige Erlöse	214	233
Erlösminderungen	-143	-159
Veränderung Delkredere/Debitorenverluste	-40	-8
<b>Total</b>	<b>26 372</b>	<b>28 605</b>

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	TCHF	TCHF
<b>13 Fremdleistungen</b>		
Externer Seiteneinkauf	397	380
Druck Zeitungen	4 160	4 549
Druck übrige Erzeugnisse	264	266
Vertrieb	4 459	4 667
Agenturen	408	420
Honorare	801	870
Kombinationsvertrag ZRZ	539	714
Übrige Fremdleistungen	54	57
<b>Total</b>	<b>11 082</b>	<b>11 923</b>

Von den Fremdleistungen entfallen im Geschäftsjahr 2017 5,179 Mio. CHF (Vorjahr: 5,245 Mio. CHF) auf Leistungen von Gesellschaften aus der Tamedia-Gruppe (Nahestehende Gesellschaften). Diese betreffen den Druck und den Kombinationsvertrag ZRZ.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	TCHF	TCHF
<b>14 Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	9 293	10 313
Sozialleistungen	1 328	1 472
Übriger Personalaufwand	300	293
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>10 921</b>	<b>12 078</b>

#### 15 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der ZO-Medien-Gruppe sind in einer eigenen Personalvorsorgeeinrichtung versichert. Diese umfasst eine Pensionskasse und eine patronale Vorsorgeeinrichtung. Die bilanzierten Arbeitgeber-Beitragsreserven betragen **1,593 Mio. CHF**. Die Arbeitgeber-Beitragsreserven bestehen ausschliesslich in der patronalen Vorsorgeeinrichtung.

Es besteht kein Verwendungsverzicht auf den Arbeitgeber-Beitragsreserven.

Der wirtschaftliche Nutzen/die wirtschaftliche Verpflichtung und der Vorsorgeaufwand haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>Deckungs-</b> <b>grad</b>	<b>Über-</b> <b>deckung</b>	<b>Wirtschaft-</b> <b>licher</b> <b>Anteil der</b> <b>Gesell-</b> <b>schaften</b>	<b>Vorsorge-</b> <b>aufwand</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Pensionskasse	127%	3 585	-	685	780
Patronale Vorsorgeeinrichtung	520%	5 252	-	-	-
<b>Total</b>		<b>8 837</b>	<b>-</b>	<b>685</b>	<b>780</b>

Der Deckungsgrad per 31. 12. 2017 liegt bei 136%, der revidierte Abschluss 2017 der Pensionskasse liegt zum Zeitpunkt der Errichtung der Jahresrechnung noch nicht vor. Die freien Reserven der Vorsorgeeinrichtungen sind nicht zur wirtschaftlichen Verwendung durch die Gesellschaft vorgesehen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

	2017	2016
	TCHF	TCHF
<b>16 Übriger Betriebsaufwand</b>		
Raumaufwand	267	320
Informatikaufwand	654	587
Werbung	1 032	1 024
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	737	769
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>2 690</b>	<b>2 700</b>

Der übrige Betriebsaufwand umfasst Kosten für die Miete und den Unterhalt von Sachanlagen sowie Kosten für die Verwaltung.

	2017	2016
	TCHF	TCHF
<b>17 Finanzergebnis</b>		
Finanzaufwand	-124	-179
Finanzertrag	920	515
<b>Total</b>	<b>796</b>	<b>336</b>

	2017	2016
	TCHF	TCHF
<b>18 Ausserordentliches Ergebnis</b>		
Ausserordentlicher Ertrag	68	11
Ausserordentlicher Aufwand	-100	-3
<b>Total</b>	<b>-32</b>	<b>8</b>

Der ausserordentliche Ertrag 2017 besteht aus der Rückverteilung der Co<sub>2</sub>-Abgaben der Agrapi (9 TCHF) und einer Grunderwerbsentschädigung einer Landabtretung an die Gemeinde und den Kanton für die Sanierung und den Ausbau der Rapperswilerstrasse aus dem Jahre 2012 (11 TCHF). Zusätzlich kommen Steuergutschriften aus den Jahren 2013-2015 (44 TCHF) dazu sowie Erlöse aus Anlageverkäufen (4 TCHF). Im Vorjahr betrug der ausserordentliche Erlös 11 TCHF.

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet die Rückzahlung der erhaltenen erfolgswirksamen Anzahlung für den Kaufvertrag über das Grundstück Pestalozzistrasse (100 TCHF, siehe Ziffer 4 Erläuterungen FER, Informationen zu den Liegenschaften).

	2017	2016
	TCHF	TCHF
<b>19 Steuern</b>		
Laufende Gewinnsteuern	-374	-408
Veränderung latenter Steuern	-	-
<b>Total</b>	<b>-374</b>	<b>-408</b>

- 20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**  
Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche einen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2017 hätten.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 20. März 2018 genehmigt.

# BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

an die Generalversammlung

---

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer auf den Seiten 26 bis 38 wiedergegebene Jahresrechnung der Zürcher Oberland Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

KPMG AG

Kurt Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Eric Funk  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2018

## INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

---

<b>Aktienkurs</b>	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
Höchst	1 055	1 090
Tiefst	900	940
Jahresende	900	940

<b>Kennzahlen pro Aktie</b>		
Ergebnis pro Aktie	74.55	70.33
EBIT pro Aktie	52.89	73.89
EBITDA pro Aktie	93.44	105.61
Eigenkapital pro Aktie	706.33	671.11
Dividende pro Aktie <sup>1)</sup>	40.00	40.00
Ausschüttungsgrad <sup>2)</sup>	53.65%	56.87%
Dividenden-Rendite <sup>3)</sup>	4.70%	4.26%
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>3)</sup>	11.40	13.37
Kurs-Umsatz-Verhältnis <sup>3)</sup>	0.58	0.59
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis <sup>3)</sup>	1.20	1.40

<sup>1)</sup> Antrag des Verwaltungsrats

<sup>2)</sup> Basierend auf Ergebnis (nach OR)

<sup>3)</sup> Basierend auf Jahresendkurs

**Hier können Sie den Geschäftsbericht bestellen**

Zürcher Oberland Medien AG, Aktionariat  
Rapperswilerstrasse 1, Postfach, 8620 Wetzikon  
Telefon 044 933 32 14

**Download unter**

[www.zo-medien.ch/finanzdaten/generalversammlungen](http://www.zo-medien.ch/finanzdaten/generalversammlungen)